

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke

Der Jahresabschluss 2011 hat für die Gemeindewerke Sinzheim einen Überschuss von 324.660,03 € erbracht. Eine erfreuliche Sache, weil einerseits ein Teil dieses Gewinns an die Gemeindekasse überwiesen wird, der andere Teil aber bei den Gemeindewerken für Investitionen verwendet werden kann. Die Prognose für das neue Haushaltsjahr 2013 weist eine Gewinnerwartung von 240.000 € aus.

Mit der Arbeit der Gemeindewerke aller Teilbereiche dürfen wir zufrieden sein. Der Gewinn wurde insbesondere durch die Abteilung Stromversorgung erwirtschaftet. Hinzu kommen die Einnahmen aus der Nutzung des gemeindeeigenen Stromnetzes, das aus etwa 236 km Kabel und Stromleitung besteht..

Die Werke konnten Stromtranchen zu günstigem Preis einkaufen. So erhöht sich der Strompreis lediglich um die staatlichen Abgaben und Steuern wie Offshore-Haftungsumlage, §19-Umlage, Kraft-Wärme-Kopplungs-Umlage, EEG-Umlage und somit auch die Mehrwertsteuer. Das Stromangebot der Gemeindewerke ist somit mit 23,75 ct/kWh konkurrenzfähig.

Abschließend nochmals zur EEG-Umlage. Wie schon beschrieben, ist sie ein Kostenbestandteil von vielen, und sie ist transparent. Für den Einzelnen nicht ersichtlich ist dagegen die staatliche Förderung von Atom- und Kohlestrom, die in den vergangenen Jahren 610 Milliarden Euro verschlungen hat. Externe Kosten, wie die Beseitigung von Umweltschäden - siehe z.B. Asse oder den Rückbau von AKW-Anlagen - sind in dieser Summe noch gar nicht berücksichtigt. Doch auch diese Kosten bezahlen wir als Verbraucher, nur sehen wir sie nicht auf der Stromrechnung!

Der in dem Tarif enthaltene Strommix beinhaltet nur 20% erneuerbare Energieträger. Im Vergleich dazu ist z.B. der erneuerbare Anteil der SüwAG am Gesamtstrommix 28,5%. Leider bieten die Gemeindewerke immer noch keinen Ökotarif an, eine Kooperation mit benachbarten Stromlieferanten könnte auch hier die Kosten einer Ökostrom-Tranche senken. Umweltbewusste Stromkunden hätten so ein sinnvolles Angebot, um bei den Gemeindewerken zu bleiben oder dorthin zu wechseln.



Ein besonderes Anliegen ist uns die Verbesserung der Trinkwasserqualität. Ziel ist es, die Wasserhärte von 15,5° dH drastisch herabzusetzen. Dabei fallen etwa 18 t Calcium an. Wir begrüßen die Bemühungen der Gemeindewerke, die eine umweltverträgliche Lösung erarbeiten, und wir erwarten, dass der Gemeinderat im nächsten Frühjahr über einen diesbezüglichen Antrag beraten kann.

Eine weitere Aufgabe der Gemeindewerke ist auch die Sicherung und Erweiterung der Infrastruktur in Bezug auf Strom- und Wasserversorgung. Die Sanierung von Wasserleitungen geht langsam, aber stet voran.

Erfreulich ist, dass im Neubaugebiet Schleifgarten im Zuge der Erschließung gleichzeitig Glasfaserkabel zur Datenübermittlung eingebaut wurden. Der Start in ein schnelles Internet ist somit geschafft, wir hoffen, dass im Laufe der nächsten Jahre Schritt für Schritt auch in anderen Teilen Sinzheims ein Hochgeschwindigkeitsnetz installiert sein wird. Den Anfang werden Halberstung und Müllhofen machen, die Gemeindewerke haben hierzu bereits 60.000 € eingestellt.

Es ist notwendig, dass die Gemeindewerke ein Zukunftskonzept "Sinzheim 2030" erstellen. In einer langfristigen Planung können Ziele formuliert werden wie eigene Stromproduktion, Kooperation mit benachbarten Stromlieferanten, Beteiligung an Wind- und Solaranlagen oder Bau von zentralen KWK-Anlagen in Neubaugebieten für das Überbrücken von stromproduktionsschwachen Zeiten.

Für die geleistete Arbeit vielen Dank an die Leitung der Gemeindewerke und ihr Team.

Bündnis 90/die Grünen